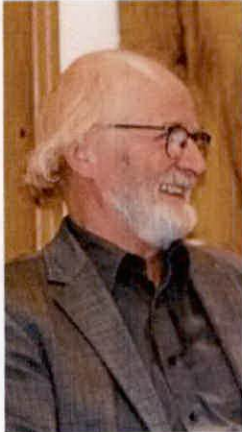


## „WIR MÜSSEN AUCH MAL WEITERKOMMEN



Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer informierte die Ausschuss-Mitglieder über den aktuellen Stand der Beratungen.

Foto: mas

-mas- **ALTENBERGE**. „Wir müssen auch mal weiterkommen“, meinte Frank Neumann (CDU). Und zwar weiterkommen, wenn es um die künftige Zusammenlegung der beiden Grundschulen geht. In der Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses, die am Montagabend stattfand, nahm Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer von der Firma Gebit Stellung zum aktuellen Stand der „Verhandlungen“. Fazit: Diese befinden sich noch in der Anfangsphase. Fortschritte sind bislang kaum auszumachen, denn viele Fragen sind noch nicht geklärt. Zu allererst, so Meyer, müsse das pädagogische Konzept für die neue Grundschule entwickelt werden. Parallel dazu müssten ver-

schiedene organisatorische Modelle betrachtet werden. Dazu gehöre auch die Frage, wie künftig der offene Ganztagsaussehen soll. Und das müsse letztendlich am neuen Standort umgesetzt werden.

„Wir sind an der Oberfläche geblieben“, blickte Hauke Rosenow, Leiter der Johannes-Grundschule, auf das letzte Treffen zwischen Meyer und weiteren Vertretern der beiden Schulen zurück. Die Kollegien haben einen vierseitigen Fragenkatalog vorgelegt, der nun abgearbeitet werden soll. „Es sind noch sehr viele Fragen offen“, ergänzte Borndal-Schulleiterin Dörthe Plettendorf.

Bislang haben sich Vertreter der Schulen und der Ge-

meinde nur das sogenannte Tandem-Modell in der Martini-Grundschule in Greven angeschaut. Das reicht Ulrike Reifig (SPD) nicht: „Wir sollten uns noch andere Schulen ansehen. Das kann nicht schaden.“

### »Wir sind an der Oberfläche geblieben.«

Hauke Rosenow, Leiter der Johannes-schule

Dr. Thomas Weide (Grüne) war mit dem Verlauf der Diskussion nicht ganz zufrieden: „Das ist doch alles sehr abstrakt.“ Er möchte mehr Fakten haben. „Wo gibt es Probleme?, Wie ist die Zeitschiene?“, lauteten seine Fra-

gen. Nun soll der von den Lehrern aufgestellte Fragenkatalog allen Ausschuss-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Wie geht es weiter? In Kürze soll ein Arbeitskreis mit Vertretern aus beiden Grundschulen gebildet werden. Außerdem wird der Architekt Heiner Farwick aus Ahaus mit ins Boot geholt, der bereits beim „zeitgemäßen Umbau von Schulen“ reichlich Erfahrung gesammelt hat, so Bürgermeister Jochen Paus am Montagabend. Farwick, der auch Präsident des Bundes Deutscher Architekten ist, hat sich bereits die Ludgeri-Hauptschule angeschaut und wird an der Januar-Sitzung des Schulausschusses teilnehmen.

## Religiöse

## | Sammlung für die Tafel

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

### Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Steinfurt  
: Nr.270  
: Mittwoch, den 21. November 2018  
: Nr.19